

WS 1786-87

S

onder-
standort

601

Gelehrte Beyfrage

zu den
Braunschweigischen Anzeigen.

68tes Stück.

Sonnabends, den 2. September, 1786.

Anzeige der Vorlesungen und Uebungen in dem Fürstl. Collegio Carolino zu Braunschweig von der Sommermesse bis zur Winter-Messe 1787.

In bevorstehenden halben Jahre werden die Lehrer des Collegii Carolini sich und ihre Zuhörer mit folgenden Gegenständen des Unterrichts und der Uebung beschäftigen:

Der Herr Hofrath und Professor Ordinarius Gärtnner wird die Moral wöchentlich in 4 Stunden, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags, von 8 bis 9 Uhr, nach bekannter Methode anfangen, und in einem Jahre endigen. In vier andern Stunden wird er von 2 bis 3 Uhr die brauchbarsten Regeln der Wohlredenheit erklären, und durch die besten Exempel aus alten und neuen Schriftstellern erläutern. Mittwochs und Sonnabends aber von 9 bis 10 Uhr mit den Freunden der lateinischen Dichtkunst von Horazens Satiren und Episteln diejenigen kritisch lesen, welche wegen ihres moralischen Inhalts für die Jugend am nützlichsten sind. Zu seinem Privatunterrichte bleiben wöchentlich 10 Stunden. 6 Tage in der

Woche von 10 bis 11, und Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags von 3 bis 4 Uhr zu verschiedenen Ausarbeitungen in der deutschen Sprache ausgesetzt, woben er sich nach den Absichten und Fähigkeiten eines jeden seiner Zuhörer richten wird.

Der Herr Hofrath und Professor Ordinarius Ebert wird in den vier Stunden, die zur Lesung eines griechischen profaischen Autors bestimmt sind, des Demosthenes berühmte Rede für Etesiphon oder seine eigne Schührede gegen Aeschines erklären. Er hat dazu die Ausgabe des Hrn. Hofr. Charles, als die wohlfeilste gewählt, ob er gleich gewünscht hätte, daß eine andre zu haben wäre, welche die Anmerkungen von jener, ohne die lateinische Uebersetzung, und zugleich des Aeschines vorhergehende Anklage in der Rede wider Etesiphon und Demosthenes enthielte. Bey der Erklärung derselben wird er beständig darauf sehen, daß seine Zuhörer nicht

allein eine genaue grammatische und kritische Kenntniß der Sprache erlangen, sondern auch besonders das Eigenthümliche der attischen Schreibart, vornehmlich aber den Charakter jenes großen Redners und die rhetorischen Schönheiten seines Meisterstücks, recht kennen lernen. Auch soll dabey nichts, was die Geschichte der damaligen Zeiten, die Staatsverfassung, die Gesetze und Rechte der Athenienser betrifft, übergangen werden. In zwey andern Stunden, die zum Lesen griechischer Poeten ausgesetzt sind, wird er im Drest des Euripides nach der schon sonst beschriebenen Methode fortfahren. Mit denen, welche die englische Litteratur studiren, werden in 4 andern Stunden die lehrreichsten Stücke aus dem *Moral Miscellany* in allerley Schreibart, und mit den Geübtern Thomsons Jahreszeiten mit beständiger Hinsicht auf den Unterschied zwischen der prosaischen und poetischen Sprache und Wortstellung, gelesen werden. Sollte sich aber eine hinreichende Anzahl von Zuhörern finden, welche in den ersten 2 Stunden die Anfangsgründe zu lernen wünschten, so ist er auch diese vorzutragen erbötig. Der Herr Consistorialrath und Professor Ordinarius Schmid wird in den vier dem Religionsunterrichte gewidmeten öffentlichen Stunden, von 9 bis 10 Uhr, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags, nach der bisher beobachteten Lehrart, die Wahrheiten, die uns die Vernunft von dem höchsten Wesen und dessen Eigenschaften erkennen läßt, aufs neue vortragen, sie mit dem reinern und ausgebreitetern Erkenntnisse der Offenbarung verknü-

pfen, und beides für den Verstand anschaulich, und für den Willen, zur Ausübung eines rechtschaffenen Wandels, eindringlich und fruchtbar zu machen suchen. Die Grundlage dieser Vorlesungen bleibt das gedruckte Glaubensbekenntniß des Hochsel. Herzogs Leopold. Mit dem Ablaufe des halben Jahrs werden diese Betrachtungen wie bisher geendigt. In vier andern öffentlichen Stunden eben dieser Tage, wird er, von 11 bis 12 Uhr, die Satyren des Juvenals, die Tusculanischen Gespräche des Cicero, den Seneca von der Gemüthsruhe und das 5te Buch des Aulus Gellius erklären. Mittwochs und Sonntags aber von 10 bis 11 Uhr, wird er, nach geendigtem theoretischem Theil des Heineccischen Lehrbuchs über die Schönheiten der lateinischen Schreibart, aus dem praktischen Theile desselben vorzüglich dasjenige auswählen, was er zur richtigen Beurtheilung der alten Schriftsteller und zur sichern Nachahmung derselben für die Zuhörer am nützlichsten findet. Die gewöhnlichen Uebungen in mancherley Ausarbeitungen werden dabey fortgesetzt. Andere Stunden, von 3 bis 4 Uhr, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags, sind der Erklärung der Geschichte des Vellejus, Paterculus, der Elegien des Tibull, der Reisebeschreibung des Rutilius, des Gesprächs des Quintilianus von den Ursachen der verderbten Beredsamkeit, und einiger Briefe des Cicero und Plinius gewidmet. Mittwochs und Sonntags bleiben zur Wiederholung des Religionsunterrichts, 2 Stunden, von 9 bis 10 Uhr festgesetzt.

Da dem Herrn Hofrath und Professor Ordinarius Zimmermann eine litterarische Reise von Sr. Durchl. dem regierenden Herzoge gnädigst zugestanden ist, so wird derselbe gleich nach seiner Zurückkunft die künftig von ihm zu haltenden Lehrstunden anzeigen; während seiner Abwesenheit aber wird der Hr. Cand. Schrader die Experimentalphysik Mittwochs und Sonnabends vortragen, und sich dazu des Erxleben'schen Handbuchs, nach der Lichtenberg'schen Ausgabe bedienen.

Der Herr Hofrath und Professor Ordinarius Eschenburg wird im bevorstehenden halben Jahre von 9 bis 10 Uhr, die noch übrigen Abschnitte der Archäologie des Dr. Ernesti erläutern, in welchen von der Bildhauerey, Steinschneidekunst, Malerey und Baukunst gehandelt wird. Mit der ältern Geschichte dieser Künste, wozu ihn diese Erläuterungen veranlassen, gedenkt er einen summarischen Entwurf ihrer neuern Geschichte zu verbinden, und seine Zuhörer mit den vornehmsten Meistern jeder Kunst und ihren berühmtesten Kunstwerken bekannt zu machen. Die Vorlesungen, 4mal wöchentlich, von 10 bis 11 Uhr, über die Theorie und Litteratur der schönen Wissenschaften, wird er gleichfalls fortsetzen, und wo möglich, vollenden. Mittwochs u. Sonnabends von 8 bis 9 Uhr wird er die Mythologie, nach Anleitung seiner zu Berlin 1783 herausgegebenen Grundzüge der griechischen und römischen Fabelgeschichte vortragen. Zum öffentlichen Unterrichte der auf dem Collegio studirenden Engländer in der deutschen Sprache und Litteratur bestimmt er ferner wöchentlich 6 Stunde.

Der Herr Professor Ordinarius v. Gasse wird die Anfänger in der französ. Sprache Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr ein Quincolet des Moliere erklären lassen.

und dabey alles, was die Wortfügung, den Redegebrauch und vornemlich die Aussprüche betrifft, auch was dabey sonst nöthig ist, erinnern. Dienstags u. Frentags aber wird er in eben diesen Stunden mit dem Unterrichte in der Grammatik fortfahren. Von 4 bis 5 Uhr Montags und Donnerstags wird er ferner mit den Geübtern die Trauerspiele des Racine lesen, und sie dabey sowol auf die feinem Schönheiten der poetischen Schreibart, als auch auf die Deklamation aufmerksam machen. Dienstags und Frentags aber bleiben eben diese Stunden zur Durchsicht und Verbesserung der Ausarbeitungen bestimmt; Mittwochs und Sonnabends wird er, wie bisher, die Stunde von 8 bis 9 Uhr dazu anwenden, daß sich seine Zuhörer im Sprechen üben.

Der Herr Professor Ordinarius Kemmer hat in den Vormittagsstunden von 11 bis 12 Uhr die allgemeine Geschichte bis auf die Reformation erzählt, und diese wichtige Weltbegebenheit schon hinzugefügt. Er wird in dem künftigen halben Jahre mit ihren nächsten Folgen unter den großen Regenten, die mit Carl V. zugleich auf den europäischen Thronen saßen, seine Erzählung wieder beginnen, und die allgemeine Geschichte in diesem halben Jahre endigen. Der 3te Theil seines Handbuchs wird dabey zum Grunde gelegt. In den Nachmittagsstunden von 3 bis 4 Uhr wird er in der Geschichte der vornehmsten europäischen Staaten fortfahren, und in diesem halben Jahre, Großbritannien, die Niederlande und Rußland durchgehen. Nach dem Meusel'schen Handbuche.

Der Herr Professor Ordinarius Serget wird mit den Geübtern die schönsten Psalmen Davids lesen, und am Ende jedes Psalms die vortrefliche Moses Mendelssohn'sche Uebersetzung mit dem Original vergleichen und theils ihr Gutes zeigen, theils sie, wo es nöthig ist, berichtigen. Donnerstags und Frentags von 1 bis 2 Uhr. Mit denen, die die Anfangsgründe gehört haben, wird er das 2. 3. 4. und 5te Buch Mose kursorisch lesen, wobey er aber manche leichtere und nicht so wichtige Kapitel dem Privatfleisse seiner Zuhörer überlassen wird.

wird. Montags und Dienstags von 1 bis 2 Uhr.

Der Herr Doktor und Professor Ordinarius Neyron wird 4mal die Woche von 8 bis 9 Uhr das Jus Naturae nach dem Achenwall, auch sechsmal die Woche von 10 bis 11 Uhr die Institutiones nach dem Habernickel erklären, und viermal die Woche von 11 bis 12 Uhr, über den ersten Theil des Droit publique de l'Europe en temps de Paix nach seinem Handbuche lesen.

Der Herr Professor Extraordinarius von Gattinara wird in den 4 öffentlichen Stunden von 2 bis 3 Uhr, welche für die Anfänger der italienischen Sprache bestimmt sind, die schicklichsten Stücke aus der zu Hamburg herausgekommenen Sammlung des Hrn. Prof. Ebeling, und nachher noch einige Stücke von Metastasio erklären zu lassen, fortfahren, und während des Lesens zugleich die besten Regeln der Aussprache und der Syntax bemerken lehren. In den 4 andern Stunden aber werden die Geübten, in den erstern Monaten Laffos Jerusalem gleich im Lesen ins Französische, und darauf den Telemach aus dem Französischen gleich in das Italienische übersehen. Auch wird er alle schriftliche Uebersetzungen oder eigne Ausarbeitungen, so viel deren ihm auch zum Durchsehen gebracht werden, willigst, ohne daß die öffentlichen Stunden darzu mit angewendet würden, annehmen und verbessern.

Der Herr Professor Extraordinarius Boutmy wird des Mittwochs und Sonnabends von 4 bis 5 Uhr Nachmittags, nach seinen eigenen Hefen, die Gründe der französischen Sprache mit möglichster Kürze und Deutlichkeit seinen Zuhörern vortragen, und solche durch deutsche, nach grammatikalischer Ordnung gefasste, und ins Französische zu übersetzende Aufsätze zu erläutern u. in Ausübung zu bringen suchen.

Der Herr Major Mauvillon wird, wie in dem vorigen halben Jahre, 6 Stunden für seine deutschen, und 6 Stunden für seine englischen Zuhörer über seine Einleitung in die sämtlichen militairischen Wissenschaften lesen,

Der Herr Ingenieurslieutenant Schönhut wird, da er im verwichenen halben Jahre in seinen Vorlesungen über den Nouveau Cours de Mathematique par Mr. Belidor in den 4 öffentlichen Stunden, Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freytags von 11 bis 12 Uhr, die Arithmetik vollständig vorgetragen hat, mit der Buchstabenrechnung u. der Geometrie fortfahren, u. in den 2 öffentlichen Stunden, Mittwochs u. Sonnabends von 8 bis 9 Uhr, die bürgerliche Baukunst nach dem Succow fortsetzen.

Der Lehrer der Zeichenkunst, Herr Rammelsberg, wird den Anfängern Preislers Anfangsgründe der Zeichenkunst zum Grunde legen. Den schon Geübten wird derselbe hauptsächlich Anleitung geben, nach Antiken und der Natur zu zeichnen. Auch wird er ihnen auf Verlangen Unterricht in der Perspektiv ertheilen. Die zu diesen Unterweisungen angeordneten Stunden sind: Montags und Donnerstags von 3 bis 4, Dienstags und Freytags von 2 bis 3 und von 3 bis 4, Mittwochs u. Sonnabends von 9 bis 10 Uhr.

Im Fechten unterweist der Herr Hoffechtmeister Parsow, in 4 öffentlichen und 4 Privatstunden. Auch giebt er Mittwochs und Sonnabends von 1 bis 2 Uhr öffentlichen Unterricht im Voltigiren.

Im Tanzen unterrichtet der Herr Hofballetmeister Dupre, 8 Stund. wöchentlich.

Im Drechseln giebt der Herr Hofdrechsler Tägtmeyer Unterricht.

Diejenigen, welche zu Kaufmannsrechnungen und zum Buchhalten Anleitung wünschen, können dieselbe hier aufs vollständigste erhalten. Zur Erlernung der Musik auf den vornehmsten Instrumenten werden sie hier ebenfalls die geschicktesten und berühmtesten Lehrer finden. Die Bibliothek des Collegii wird der Herr Professor Eschenburg, als Bibliothekar derselben, den Studirenden zur Bücherkunde und Lektüre mit Vergnügen nützlich zu machen suchen. Ueber die ganze äussere und innere Verfassung unsers Instituts giebt die besonders gedruckte Nachricht von dem gegenwärtigen Zustande des Collegii Carolini weitere Auskunft, die auch in die englische u. französische Sprache übersetzt ist.

2013 340

